



Karim Rashid und das „Prizotel“:

Schwingender Boden für designverliebte Hotelgäste

So genannte Budget-Hotels werden abseits der Viel-Sterne-Kategorien immer beliebter. Meist handelt es sich um qualitativ gut ausgestattete Hotels mit eingeschränktem Serviceangebot. „B&B“ hat es vorgemacht. Andere Ketten folgten, meist handelt es sich auch um so genannte „Zweitmarken“. Das allein aber reicht längst nicht mehr. Heute wird auch in dieser Kategorie Designambiente zu einem bezahlbaren Preis erwartet. „Motel one“ gehörte mit zu den Ersten. Inzwischen ist der Begriff „Design-Budget-Hotel“ zu einem Gattungsbegriff geworden. Und Design zu einem Identitäts-Faktor.

Pop-Designstar für Pop-Design Ein aktuelles Beispiel lockt designverliebte

Reisende nach Hannover. Es ist auf deutschem Boden das Dritte seiner Art nach Bremen und Hamburg. Ein weiteres ist für 2019 in Erfurt geplant. Das Prizeotel Hannover-City ist nur einen Katzensprung vom Hauptbahnhof entfernt und sehr zentral gelegen. Hier hat der US-amerikanische Designer Karim Rashid seine Handschrift hinterlassen. Er gilt als der „Popstar der Designwelt“, was im Hannoveraner Prizeotel überall zu spüren ist.

Die laute und fröhliche Innenarchitektur ist Teil des Konzepts der Budget-Design Hotelmarke, für die bereits letztes Jahr ein Hotel in der Nähe des Großmarktes in der Hansestadt Hamburg realisiert wurde. Hier wurden die Zimmer mit High Comfort-Bett, Flat Screen-TV und musicLamp mit Kopplungsmöglichkeit per Bluetooth ausgestattet und bestechen vor allem durch formverliebtes, verspieltes Interieur in knalligen Farben, was so manchen Gast an die Popkultur der 1960er-

Schon die Fassade lässt das besondere Designerlebnis des Hotelambientes erahnen.

In der Hotelloobby „schwingt“ alles im Rhythmus des

Bodenfliesendekors, unterstützt durch poppige Farbspiele der Einrichtung.

Eine dominante Rolle spielt auch die schwungvoll markante Wanddekoration im Gastronomiebereich. Wo es an der Wand geradlinig zugeht, wie in den Sanitärräumen, sorgt der Spiegel für Schwingungen.



und 1970er-Jahre erinnern mag.

Das Konzept hatte sich bewährt und wurde in Hannover in der Hamburger Allee im Osten der Stadt fortgeführt, wo die Gäste seit September in den Genuss des neuesten Werkes von „Mister Blob“ (wie der Designer gerne in der Branche genannt wird) kommen, ob in den 212 Designzimmern oder bereits beim Betreten der Lobby mit angrenzender Lounge, in der die Farben Lila, Gelb sowie Weiß dominieren und die Möbel durch fließende Silhouetten geprägt sind.

Ein wesentlicher Teil dieses Design-Konzepts ist auch der Bodenbelag aus eigens für dieses Hotelprojekt angefertigten Fliesen von Villeroy & Boch. Dessen wellenförmiges Design in grauen

Farbtönen bildet ein lebendiges Muster und verleiht dem Boden optisch Plastizität und räumliche Tiefe. Die Bodenfliesen wurden in der Artefactur des Mettlacher Fliesenherstellers angefertigt und setzen mit raffinierten Geometrien und dreidimensionalen Farbeffekten den Boden in Szene, dank der Möglichkeit dieser Manufaktur, die Keramikfliesen nicht nur durch Handbemalung oder feine Reliefs zu verschönern, sondern auch exklusive Unikatdrucke nach individuellen Entwürfen zu realisieren. Bei der Artefactur, die als eine der wenigen weltweiten spezialisierten Ateliers gilt, wird exklusives Design durch Unikate geschaffen. Das nutzte im Falle des neuen Prizeotels auch Karim Rashid für seine fröhliche Bodengestaltung. ◀